

Begegnungen



„Ich möchte die HERZEN der Menschen berühren“



Am liebsten erzählt Stefanie Märchen in der Natur: „Weil sie hier auch spielen.“



Mit Schwimmkerzen auf Nusschalen werden Wünsche in Erfüllung geschickt



# Es war einmal eine schöne MUTIGE FRAU...

Als **Stefanie Keller (47)** ihren Job verliert, beschließt sie, ihre Passion zum Beruf zu machen. Eine märchenhafte Geschichte **Von Sibylle Royal**

**K**urvenreich führt der Weg durch das Dörfchen Gündelbach mitten im württembergischen Mettertal, vorbei an windschiefen Scheunen und verwunschenen Fachwerkhäusern, hinauf bis zum von Wolken umhüllten Wachtkopf. Knusper, knusper, Knäuschen? Nein, trotz der fast mystischen Anfahrt wartet im Steinkreis am Wanderparkplatz keine alte Hexe samt Lebkuchenhaus. Sondern eine wunderschön gewandte, attraktive blonde Frau. „Willkommen!“, sagt Stefanie Keller strahlend. Für die Schwäbin herrscht gerade Hochsaison.

**Mit Worten zu verzaubern ist ihre große Leidenschaft.** Und weil von alters her in der dunklen Jahreszeit die Räder stiller stehen, wird der Erzählerin nun besonders häufig gelauscht ([www.wortzauber.org](http://www.wortzauber.org)). Am Vormittag erzählte die 47-Jährige einer Grundschulklasse das Märchen vom verborgenen Stern, während sie einen Apfel aufschneid und – tadaaa! – sein sternförmiges Gehäuse aufdeckt. Kurz vor Sonnenuntergang empfängt sie jetzt 15 Neugierige zwischen 5 und 81 Jahren zur Raunachts-Märchenwanderung.

„Als es noch kein elektrisches Licht gab, empfanden die Menschen die Dunkelheit im Winter viel gravierender. Deshalb feierten sie die Wiedergeburt des Lichts, sobald die Tage nach dem 21. Dezember wieder länger wurden“, erklärt uns Stefanie. Geheimnisvoll flackert ihre Laterne, während die Dämmerung den Wald allmählich in eine undurchsichtige Kulisse verwandelt. „In den Tagen zwischen den Jahren, den sogenannten Raunächten, ist nach altem Volksglauben das Tor zur Anderswelt geöffnet.“ Deshalb wurden zwischen Weihnachten und Dreikönigstag die Geister

beschworen oder ausgetrieben. Dazu pflegten unsere Ahnen jede Menge Bräuche und erzählten sich fantastischste Geschichten. Wie die von den drei goldenen Haaren, die Stefanie jetzt lebhaft zum Besten gibt. Fünf Minuten später ruft sie zum Aufbruch. „Lasst uns mit kleinen Ritualen das alte Jahr verabschieden und das neue begrüßen! Zunächst: Was wollt ihr aus 2022 loswerden?“, fragt sie und zeigt auf den Kreis aus Steinen: „Nehmt einen und legt ihn mit euren Altlasten unterwegs im Wald ab.“

Auch die Märchenerzählerin schleppte lange eine diffuse Unzufriedenheit mit sich herum. In Ludwigsburg lernt sie Verlagskauffrau, mit Anfang 30 zieht sie nach Berlin, hat einen coolen Job und tolle Freunde. Neun Jahre später bietet ihr der frühere Arbeitgeber eine Stelle als Produktmanagerin in ihrer Heimat an: „Ein Aufstieg, super bezahlt. Ich konnte nicht anders...“ Sie schuftet endlose Stunden. Dann kommt ein neuer Chef, mit dem sie sich gar nicht versteht. Sie wird zum Kündigungsgespräch gebeten. „Ich war schockiert. Das Nicht-gewollt-Sein nagt am Selbstverständnis. Aber als ich durch meine geliebten Weinberge nach Hause fuhr, dachte ich:

**Wenn nicht jetzt, wann dann?** Ich wurde bezahlt freigestellt und konnte im Haus meiner Mutter wohnen. Das war DIE Chance, meine Leidenschaft zum Beruf zu machen!“ Oft hatte Stefanie ihren Ex-Freund auf Mittelaltermärkte begleitet, wo sie stets fasziniert bei den Märchenerzählern hängen geblieben war. In Berlin

hatte sie dann nebenher eine Ausbildung absolviert und erste Märchenwanderungen geführt. „Aber erst die Kündigung öffnete mir die Tür, meine Passion voll auszu- leben“, glaubt Stefanie. Sie beginnt zunächst damit, über Kommunen Märchenwanderungen anzubieten, erzählt bald auch Geschichten auf Weinproben, Firmen-Events und Familienfesten. Mit Erfolg. Nach zwei Jahren trug sich ihr Business, verrät Stefanie, während sie am Waldseeufer Schwimmkerzen

**Ersähl mal ...**

Die Geschichtenkunst können wir erlernen. Etwa über den Verband der Erzählerinnen und Erzähler ([erzaehlerverband.org](http://erzaehlerverband.org), Schnupperkurs ab 60 €) oder die Europäische Märchengesellschaft e.V. ([www.maerchen-emg.de](http://www.maerchen-emg.de), Anfängerkurs ab ca. 125 €).

aus ihrer Korbtrage nimmt: „Für eure Wünsche ans neue Jahr!“, erklärt sie. Beglückt von der verzaubernden Mischung aus Erzählungen und Ritualen verlassen wir nach zweieinhalb Stunden den Wald. „Für manche sind es nur Märchen. Für andere Geschichten, die ihr Herz berühren und vielleicht sogar ihr Leben ändern.“ •

**Rituale für zu Hause**

- **Träume aufschreiben** Jede Raunacht (24./25.12. bis 5/6.1.) steht für einen Monat 2023, jeder nächtliche Traum ist sein Omen!
- **Räuchern** Mit Räucher-Sticks oder Kräutern in feuerfestem Gefäß auf Räucherkohle. Ecken jedes Raums mit Feder ausräuchern. Dann Fenster auf! Erst sechs Nächte mit Salbei reinigen, dann mit Weihrauch segnen.
- **13 Wunschzettel schreiben** In jeder Raunacht einen verbrennen, Erfüllung übernimmt das Universum. Nur um den 13. Wunsch müssen wir uns selbst kümmern!

FOTOS: TOBIAS GERBER (4), CANAN CZEMMEL/STOCKSY